

## SBZ 6/99

### Reduzierte Rohrweiten für Klosettzu- und -abfluß?

Bevor ich mich zum Artikel von Herrn Dr. Hugo Feurich äußere, zolle ich ihm meine Hochachtung für das, was er für unseren Berufsstand geleistet hat. Dabei denke ich insbesondere an seine Fachbücher und an die so nützlichen Montagebüchlein. Das heißt nun nicht, daß ich mit allem einverstanden bin, was Herr Feurich geschrieben hat und im erwähnten Artikel schreibt. 1956-68 hat der in Zürich wirkende Ing. Karl Bösch die Firma Geberit auf dem Gebiete der Abflußinstallationen fachlich beraten. Geberit war damals in der Lage transparente Abflußleitungen herzustellen. Hinzu kam, daß die Meistervereinigung in der Schweiz, mit Hilfe von Sponsoren, einen Versuchs-

turm erstellte, an dem das Verhalten der Abflußleitungen mehrstöckiger Gebäude untersucht werden konnte. Aufgrund dieser Versuchsergebnisse wurden die Normen in der Schweiz dem Stand der Technik angepaßt. Auch in Deutschland hat man Versuche angestellt und die Normen entsprechend geändert. Ganz vernachlässigt wurde damals das Abflußsystem mit der Sekundärlüftung – nach meiner Auffassung das einzige System, das zuverlässig jedes Absaugen von Geruchverschlüssen verhindert. Den „Experten“ von damals fehlte scheinbar das „Naturtalent der Bauern“, die wissen, daß man bei einem Mostfaß zuerst den „Spunten“ öffnen muß, d. h. Luft ins Faß lassen muß, damit der Most fließt. Mit den heute zur Verfügung stehenden Materialien könnte das System der Sekundärlüftung preisgünstig hergestellt werden. Zudem könnten die Durchmes-

ser der Haupt- und Anschlußleitungen wesentlich kleiner gewählt werden. Meine Bedenken zu den Forschungsergebnissen von Dr. Ing. Hugo Feurich:

- die Gefahr der Verstopfung der klein dimensionierten WC-Anschlußleitung ist groß – nicht jeder WC-Benutzer „setzt genormte Kegel“
- die Gefahr, daß der WC-Geruchverschluß abgesaugt wird, ist wahrscheinlich.

Die modernste Technik – man könnte sagen: Stand der Technik ist das Vakuum-WC! Diese Konstruktion ist schon viele Jahre bekannt und wird heute in allen Passagier- und Frachtschiffen eingebaut. Mit Hilfe dieser Technik wird enorm Wasser gespart – weit mehr als mit dem System, das Herr Feurich vorschlägt! Warum dieses System nicht vermehrt eingebaut wird, wenigstens in Gebieten mit sehr hohen Wasserpreisen, ist nicht erklärlich.

**Roland Hinden**  
CH-3604 Thun

## SWL

### 80 000 DM für den Otter

Im Jahr des Fischotters und letzten SWL-Jahr in diesem Jahrtausend möchten wir noch stärker Mittel zum Schutz von Leben und Umwelt freisetzen.

In unserer 13jährigen Vereinsgeschichte haben wir bislang fast 80 000 DM in den Erhalt des Otterlebensraumes investiert: Greift doch unser Symboltier, der Fischotter, die wichtige Problematik der Flurbereinigung auf – Flurbegradigung, Mono-

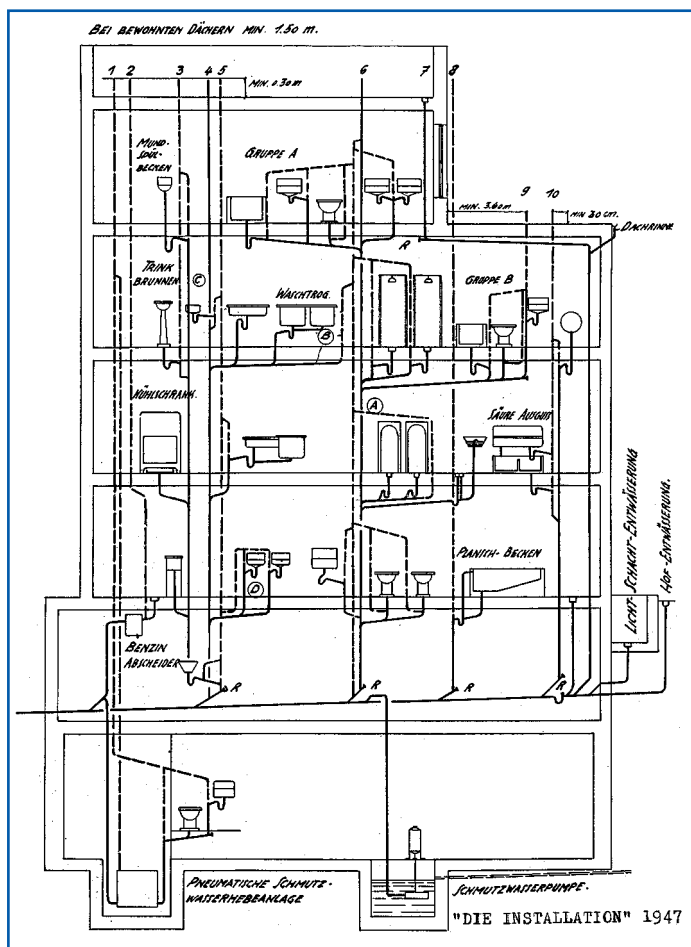
strukturierung der Landschaft, Straßenbau, Versiegelung. Er steht stellvertretend für die Wildtierfauna, die durch diese vom Menschen bewußt herbeigeführten Landschaftsveränderungen bedroht oder gar ganz verschwunden ist. Aber nicht nur die Gefährdung der Tierwelt, auch der Mensch rückt in den Blickpunkt: das Risiko extremer Hochwasser hat sich in den letzten Jahren verschärft!

Hauptthema unserer Sponsoring-Bemühungen im Jahr des Fischotters ist daher die Sensibilisierung für die Ökosysteme vor unserer Haustüre, den heimischen Landschafts- und Flußsystemen. So werden Informationsstafeln am Ottergehege des Kölner Zoos derzeit im Auftrag der SWL angefertigt. Daneben wird die SWL weitere Naturschutz- und Renaturierungsprojekte unterstützen, unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der bekannten Bonner Schutzgemeinschaft Deutsches Wild (Erfinder des „Tier des Jahres“). Mehr Informationen über unsere SWL-Aktionen in 1999 finden Sie in der Märzangabe des SWL-Journals.

**Kerstin Bender-Hollstein**  
ISG Sanitär-Handelsges.  
45141 Essen



Eine ganz besondere Art von Heizkörperventil schickte uns Jürgen Ziebeck aus 21635 Jork für die Rubrik „Besonderes und Geniales“. Die Montage erfolgte durch einen Liebhaber absperrender Radiatorverschraubungen. Manchmal kann man einfach nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen.



Das einzige Abflußsystem, das Gewähr bietet, daß keine Geruchverschlüsse abgesaugt werden und keine Gurgelgeräusche auftreten